

# Kleine Fluchten = Petites évasions

Autor(en): **Folkerts, Thilo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **49 (2010)**

Heft 3: **Stadtoasen = Les oasis urbaines**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-170071>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kleine Fluchten

«Jetzt stell Dir vor: Die Sonne prasselt so richtig, ein laues Lüftchen weht, ein Liegestuhl, ein erfrischendes Getränk, Sand, der zwischen den Zehen kitzelt, Musik die den Ohren schmeichelt, Deine Freunde und Du mittendrin. [...] Was wäre denn eine Oase ohne Palmen und Sand, unser Name ist Programm. [...] Umrundet wird diese Atmosphäre von Schatten spendenden Pagoden, ausgelegt mit grossen orientalischen Teppichen und Sitzkissen, die zum Verweilen und Entspannen einladen.»<sup>1</sup>

## Petites évasions

«Imagine maintenant: le soleil crépite fort, un souffle tiède, une chaise longue, une boisson rafraîchissante, sable qui chatouille entre les orteils, musique qui flatte les oreilles, tes amis et toi en plein milieu. [...] Que serait donc une oasis sans palmiers ni sable, notre nom est programme. [...] Cette ambiance est entourée de l'ombre de pagodes, recouverte de grands tapis et de coussins orientaux invitant à la flânerie et au délassement.»<sup>1</sup>

### Thilo Folkerts

Stadtoasen sind natürlich eine Fata Morgana: vage Versprechen des Urlaubs von der Stadt in der Stadt oder Zielorte einer inneren Reise. Sowohl Ferienwohnungen<sup>2</sup>, Luxushotels<sup>3</sup>, interkulturelle Mehrgenerationenhäuser<sup>4</sup> und Projektentwickler für Immobilien im Grünen, als auch seelsorgerische Meditations- und Ruheräume<sup>5</sup>, Kindergärten<sup>6</sup>, Erlebnis- und Lernorte des Naturschutzes<sup>7</sup>, Jugendaktionsprogramme, «aufgewertete und begrünte» Verkehrsinseln<sup>8</sup> nehmen Namen und Konzept für sich in Anspruch. Fügt man den Oasen noch Inseln und Strände hinzu, vermehrt sich das Angebot an stadtflychtgeeigneten Topographien ins Unermessliche.

Im städtischen Freiraum haben diese Abenteuerwelten inzwischen touristisch vermarktbarere Präsenz entwickelt. Wenige Gehminuten von zu Hause entfernt sind die zumeist sommerlich-temporär gestalteten Oasen- und Strandinszenierungen tatsächlich oft einen Schritt abseits vom Gewohnten und bespielen fremde – weil reaktivierte – Orte. Deren Wiederentdeckung geht mit der Regenerierung von innerstädtischen Flussabschnitten einher oder mit der Rückeroberung urbanen Brachlands im Zuge der Deindustrialisierung.

### Urbane Spektakel

Diese neuen Freiräume dienen nicht nur in schrumpfenden Städten als Substrat für Stadtentwicklung, sondern werden aller Orten als belebendes urbanes Spektakel willkommen geheissen. Vielleicht lässt sich mit dem seit 2002 stattfindenden, viel zitierten Pariser Stadtstrand La Plage<sup>9</sup> ein zeitlicher Markierungspunkt

Les oasis urbaines sont évidemment un mirage: vagues promesses des vacances de la ville dans la ville ou destinations d'un voyage intérieur. Aussi bien les appartements de vacances<sup>2</sup>, les hôtels de luxe<sup>3</sup>, les résidences multigénérationnelles<sup>4</sup> interculturelles et le développeur de projet pour l'immobilier au vert, mais aussi les espaces zen de méditation et de détente<sup>5</sup>, les jardins d'enfants<sup>6</sup>, les espaces d'expériences et de découvertes liés à la protection de la nature<sup>7</sup>, les programmes en faveur des jeunes, les îlots de circulation «mis en valeur et végétalisés»<sup>8</sup> reprennent volontiers le nom et le concept à leur compte. Si l'on ajoute maintenant aux oasis des îles et des plages, l'offre se démultiplie alors en topographies adaptées aux escapades urbaines.

Dans l'espace libre des villes, ces mondes d'aventures ont entre-temps développé une présence touristique commercialisable. Situées à deux pas de l'appartement, les mises en scène d'oasis et de plages, souvent temporaires en été, offrent en effet une fuite hors du quotidien et imitent des lieux lointains – car réactivés. Leur redécouverte va de pair avec la régénération de tronçons de fleuves traversant les villes ou une récupération de friches urbaines dues à la désindustrialisation.

### Spectacle urbain

Ces nouveaux espaces extérieurs ne se limitent pas à un rôle de substrat pour le développement urbain dans les villes en perte de vitesse, ils sont en tous lieux sa-lués en tant que spectacles urbains vivants. Peut-être l'opération Paris-Plage<sup>9</sup> lancée en 2002 et tellement



1

Eva Kröcher 2009 (GFDL 1.2)\*

1 Nizza am Main, Frankfurt. Nice sur le Main, Francfort.

der offiziellen Förderung temporär inszenierter Freiräume verorten. Seitdem ist der Stadtraum dammbruchartig als Trainingsort für unkonventionelle Gestaltung freigegeben. Die Stadtoasen machen vor, wie man kurzfristig viel besuchte Freiräume schaffen kann. Oft mit nur ein paar Handgriffen und wenig Bürokratie entsteht eine phantasievolle, erfrischende Freiraumsinszenierung. Die zumeist mit low- oder no-budget umgesetzten Projekte sind angesichts leerer kommunaler Kassen vielleicht eine Notwendigkeit, um die innerstädtische Versorgung mit Freiraum zu gewährleisten. Im bayrischen Rosenheim werden zum Beispiel seit 2008 mit Unterstützung des Bauministeriums Jugendliche eingeladen, in Brachen und an ungenutzten Orten ihre Freiräume selbst zu gestalten.<sup>10</sup> Werden die Städte derart in Zukunft zu einer neuen Art von Abenteuerspielplatz für Jugendliche und Erwachsene?

#### Palme + Sand = Oase?

Leider fallen die Inszenierungen oft klischeehaft aus und orientieren sich eher an kommerziellen denn an urbanistischen Wunschorientierungen. Ein oder zwei Plastikpalmen, eine Tonne Sand und schon wird der Freiraum statt zu einer Oase der Ruhe zu einem Partystrand – mit grünen Sonnenschirmen einer Biermarke. In Berlin wird das inszenatorische Spektrum der Stadtfluchten mannigfaltig verhandelt. So gibt es am Spreeufer sowohl einen offiziellen «Bundespressestrand» als auch aktivistisch gegen fortschreitende Stadtentwicklung verteidigte Brachen.<sup>11</sup> Auch wenn

citée deviendra-t-elle un point de repère de l'action officielle en faveur des espaces verts mis en scène. Depuis, l'espace urbain est littéralement livré en tant que lieu d'expérimentations pour un aménagement non conventionnel. Les oasis urbaines montrent qu'il est possible de créer rapidement de nombreux espaces libres fréquentés. Quelques constructions simples et un minimum d'administration suffisent parfois à faire naître des espaces libres imaginatifs et rafraîchissants. Les projets souvent réalisés avec des budgets très faibles, voire inexistantes, sont peut-être une nécessité, quand on connaît l'état des caisses communales, pour offrir des espaces verts aux centres villes. Dans la ville bavaroise de Rosenheim par exemple, les jeunes sont invités, avec le soutien du ministère de la construction, à aménager eux-mêmes leurs espaces libres dans des friches et des lieux délaissés.<sup>10</sup> Les villes devieront-elles de nouvelles sortes d'aires de jeux pour jeunes et adultes?

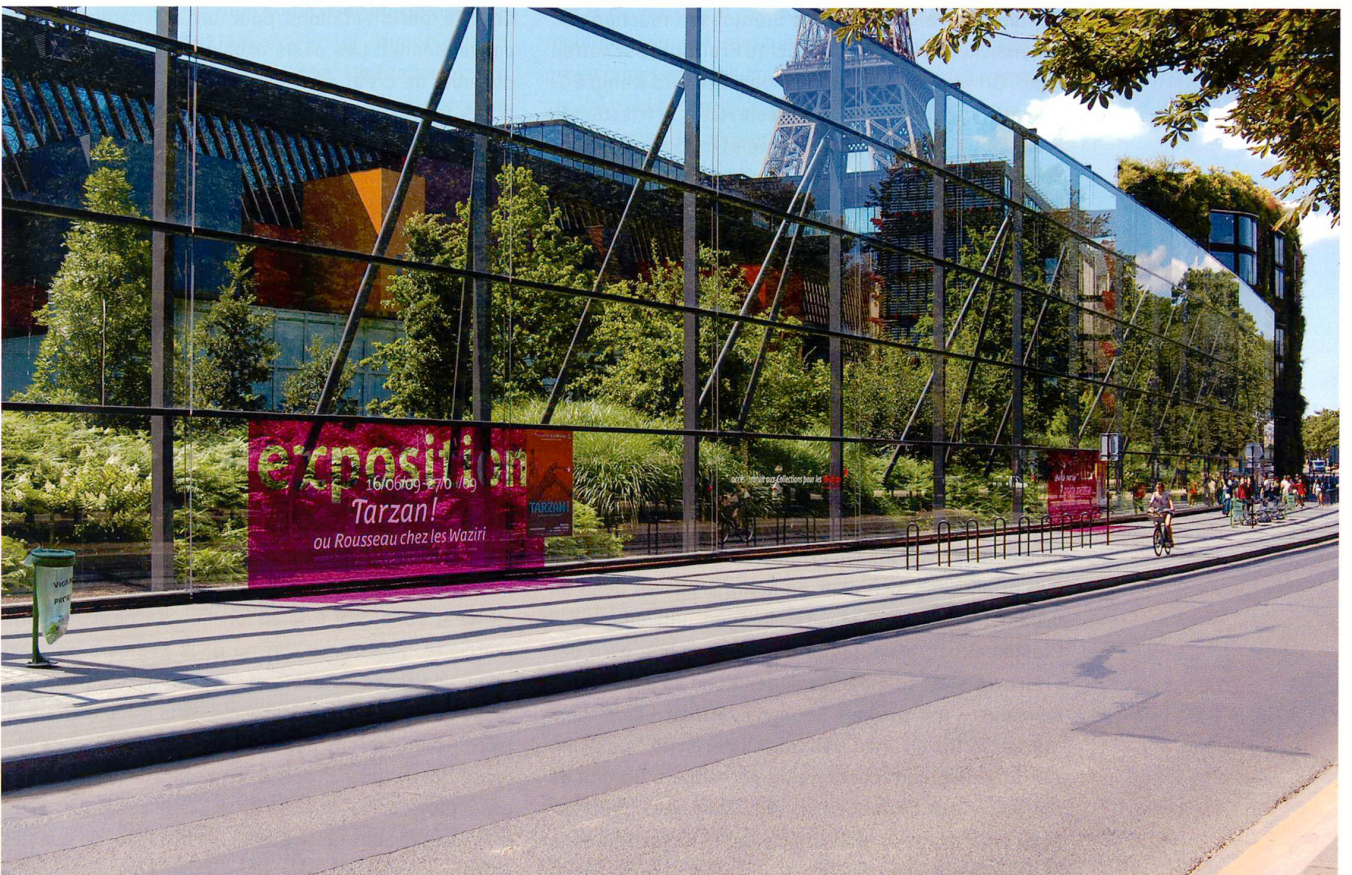
#### Palmier + sable = oasis?

Hélas, les mises en scène tombent rapidement dans le cliché et s'orientent trop en fonction d'aspirations commerciales qu'urbaines. Un ou deux palmiers en plastique, une tonne de sable et l'espace libre devient une plage de fête – avec les parasols verts d'une marque de bière – plutôt qu'une oasis de calme. A Berlin, c'est tout le spectre de mise en scène des escapades urbaines qui est déployé. Ainsi les rives de la Spree possèdent aussi bien une officieuse plage de la presse fédérale que des friches féroce ment défendues face à la progression



2

Thilo Folkerts 2009 (2)



3

die Ästhetik des Improvisierten aktuell angesagt ist, bedeuten Kabelbinder und Gaffa-Tape-Konstruktionen nicht automatisch eine Öffnung für alle. Schnell bleiben diese Orte jenen versperrt, die nicht jung und schön oder zahlungskräftig für den Getränkekonsum sind: Der Schein des Improvisierten überstrahlt oftmals die Partikularinteressen.

### Frankfurt, Paris, Madrid

Ist diese Dynamik Zeichen des Wandels weg von einem kommunitären Freiraumangebot? Weg von kommunal initiierten Stadtgestaltungen, die auch den Blick auf den grösseren Massstab behält? Die Oase ist ein insulärer Ort, insulär auch in der Zeit. Die schnell gemachte Oase hat zumeist keinen langen Atem und lebt mit und von geringer Verantwortung für die Stadt. Es lassen sich jedoch auch langlebige Beispiele finden. Im «Nizza am Main» in Frankfurt<sup>12</sup> erwartet den Besucher seit 1875 «ein Hauch von Mittelmeer mit Palmen, Feigenbäumen.»<sup>13</sup> Die knapp viereinhalb Hektar grosse Anlage ist «einer der grössten südländischen, öffentlich zugänglichen Gärten nördlich der Alpen». Sie entwickelte sich von einer romantischen Stelle am Fluss über ein 1832 eröffnetes Vergnügungsort mit Gartenterrasse zu einer exotischen Stadtoase. Während die mediterranen Pflanzen nach 1875 noch sommerlich temporär aufgestellt wurden, sorgt seit der Restaurierung von 2000 nun ein winterhartes Pflanzensortiment für das entsprechende Ambiente.

Vielleicht können wir aus dem Erfolg der Stadtoasen eine Wunschbeschreibung für die Stadt lesen? Den Wunsch nach einem Moment des Anderen in der Wüste des Städtischen? Stadtoasen leben von der Illusion anderer Landschaften, sie haben Charme, Charakter und Atmosphäre. Und während sie Flucht und Ferne versprechen, sind sie vor allem eines: Gleich da, mittendrin! Ist in diesem Sinne nicht der Central Park in New York auch eine Stadtoase? Sind nicht alle Parks idealerweise Stadtoasen? Ist das nur eine Frage der Terminologie?

Paris hat neben dem jährlich neu inszenierten Seinstrand mit dem «Jardin des Bambous» von Alexandre Chemetoff aus dem Jahr 1987 eine der schönsten Stadtoasen. Versunken im dicht mit Menschen gepackten Parc de la Villette ist der dschungelartige Garten wunderbarerweise gleichzeitig auch eine Thematisierung und Zelebrierung des Urbanen. Ebenfalls in Paris bietet das Museum für nichteuropäische Kunst am Quai Branly seit 2006 hinter einer zweihundert Meter langen und zwölf Meter hohen Glaswand wie in einem Terrarium ein Freiraumexponat im landschaftlichen Massstab. Der vom Landschaftsarchitekten Gilles Clément entworfene, knapp zwei Hektar grosse Garten ist geprägt durch die üppige Vegetation aus 180 Bäumen, vielen Sträuchern, Stauden und Gräsern. Als eine Art thematisches Polster umgibt der öffentliche Garten das Museum und ermöglicht das Eintauchen in fremde Welten.<sup>14</sup>

continue de la ville.<sup>11</sup> Même si l'esthétique improvisée est actuellement tendance, les attaches-câbles et constructions en ruban adhésif ne signifient pas une ouverture à tous. Ces lieux restent en effet vite fermés à celles et ceux qui ne sont ni jeunes, ni beaux, ni suffisamment fortunés pour se payer des consommations: l'improvisation apparente couvre souvent les intérêts particuliers.

### Francfort, Paris, Madrid

Cette dynamique est-elle un signe d'éloignement par rapport à une offre communautaire d'espaces libres? Un refus de l'aménagement communal initié par la ville qui garde aussi un œil sur l'échelle plus importante? L'oasis est un lieu insulaire, insulaire aussi dans le temps. L'oasis rapidement réalisé a souvent le souffle court et profite et pâtit de sa faible responsabilité vis-à-vis de la ville. Des exemples plus durables existent pourtant. A «Nice-sur-le-Main» à Francfort s. Main<sup>12</sup>, «un souffle de Méditerranée avec palmiers et figuiers» attend le visiteur depuis 1875. Sur à peine 4,5 hectares, la grande installation est «un des plus grands parcs typique des pays du Sud ouvert au public au nord des Alpes».<sup>13</sup> Il s'est développé à partir d'un lieu romantique au bord d'un fleuve, un lieu de loisirs ouvert en 1832 avec sa terrasse ouverte sur une oasis urbaine exotique. Tandis que les plantes méditerranéennes sont encore exposées depuis 1875 de façon temporaire l'été, la restauration de 2000 présente désormais un assortiment de plantes hivernales pour une ambiance particulière.

Le succès de cette oasis urbaine servira-t-il à décrire la ville rêvée? Le souhait d'un moment autre dans le désert de la ville? Les oasis urbaines vivent de l'illusion d'autres paysages: elles ont le charme, le caractère et l'atmosphère. Et tandis qu'elles promettent escapades et horizons lointains, elles restent pourtant un «ici et maintenant!». En ce sens, Central Park de New York n'est-il pas aussi une oasis urbaine? Tous les parcs ne sont-ils pas idéalement des oasis urbaines? N'est-ce qu'une question de terminologie?

Mis à part la plage de la Seine mise en scène chaque année, Paris dispose avec le «Jardin des Bambous» d'Alexandre Chemetoff de 1987 d'une des plus belles oasis urbaines. Plongé dans le très fréquenté Parc de la Villette, le jardin de la jungle représente avec éclat à la fois une thématization et une célébration de l'urbain. Toujours à Paris, le musée des arts et civilisations non occidentales du Quai Branly offre depuis 2006 derrière une paroi vitrée de 200 mètres de long et de 12 mètres de haut, comme dans un terrarium, une exposition en plein air à l'échelle du paysage. Le grand jardin de près de 2 hectares conçu par l'architecte paysagiste Gilles Clément se caractérise par sa végétation luxuriante de 180 arbres au milieu d'une multitude d'arbustes, de vivaces et de graminées. A la façon d'une introduction thématique, le jardin public enveloppe le musée et offre une plongée dans des mondes étrangers.<sup>14</sup>

2 Jardin des Bambous, Paris.

3 Musée Quai Branly, Paris.



4

Emilio P. Doiztua, Roland Halbe (3) 5

Im ariden Klima Madrids bildet der 2005 eröffnete «ecoboulevard» der jungen Madrider Architekten *ecosistema urbano* mit klimatechnologischen Mitteln eine Stadtoase, die als sozialer und urbanistischer Katalysator dienen soll. Drei den Ort überragende Zylinder unterschiedlicher Ausstattung bieten Schatten und zum Teil durch natürliche Zirkulation gekühlte Luft. Denn bisher haben weder das neue Stadtquartier noch die echten Bäume des das Quartier gliedernden Boulevards die Größe entwickelt, einen beschatteten und belebten öffentlichen Raum zu generieren. Die Zylinderpavillons kondensieren Atmosphäre und Aktionsraum als Vorboten in der urbanen Wüste. Nachdem sich Quartier und Promenade eingelebt und eingewachsen haben, sollen die turmartigen, aus einfach montierbaren Leichtstrukturen bestehenden Pavillons wieder rückgebaut werden. Als Lichtungen werden sie dann ein invertiertes Nachleben im Blätterdach des Boulevards haben.<sup>15</sup>

En plein climat aride de Madrid, l'«ecoboulevard» des jeunes architectes madrilène *ecosistema urbano* offre depuis son ouverture en 2005 une oasis urbaine qui, à l'aide de moyens technologico-climatiques, doit servir de catalyseur social et urbain. Trois cylindres diversement équipés dominent le site et proposent leur ombre, en partie grâce à l'air rafraîchi circulant naturellement. Car jusqu'ici, ni le nouveau quartier urbain ni les vrais arbres du boulevard structurant le quartier n'ont créé la dimension apte à générer un espace public vivant et ombragé. Les pavillons cylindriques condensent l'atmosphère et l'espace d'action comme autant d'avant-coureurs dans le désert urbain. Il est prévu de reconstruire les pavillons existants à structures légères facilement montables en forme de tours après la phase d'installation et de croissance du quartier et de la promenade. Véritables clairières, elles auront à ce moment une vie postérieure au milieu de la frondaison des arbres du boulevard.<sup>15</sup>

4, 5, 6 Ecoboulevard  
Mediabaum, Madrid.

<sup>1</sup> www.stadtoase-dresden.de

<sup>2</sup> z.B. Ferienwohnung «Stadtoase» in Wien

<sup>3</sup> z.B. Grand Hotel Esplanade in Berlin, «eine prominente Stadtoase mit kaiserlicher Vergangenheit»

<sup>4</sup> z.B. Camlik-Stadtoase in Berlin

<sup>5</sup> z.B. in Singen «inmitten der Fussgängerzone, über einem Blumengeschäft und gegenüber einem Bekleidungsgeschäft»

<sup>6</sup> z.B. Kita Stadtoase in Hamburg-Eidelstedt

<sup>7</sup> z.B. Umweltbildungsprojekt Stadtoase in Kronach

<sup>8</sup> z.B. Projekt der «Grünen Guerilla der Architekturstudenten der FH Frankfurt»

<sup>9</sup> Das seit 2002 an verschiedenen Orten in Paris stattfindende Sommereignis wurde vom Bürgermeister Bertrand Delanoë persönlich initiiert. Etwa zeitgleich entstand im Berliner Monbijoupark in direkter Nachbarschaft des Weltkulturerbes Museumsinsel die ebenfalls viel fotografierte Strandbar. Diese wurde allerdings eher an der Bürokratie vorbei eröffnet.

<sup>10</sup> «Sucht in eurem Viertel einen Ort im Freien, der zur Zeit von niemandem genutzt wird (Parkplätze, Wiesenstücke, Restflächen, Flächen an der Schule und ...) oder wählt einen Ort, wo ihr euch sowieso aufhaltet, an dem aber die



6

### Besondere Räume

Stadtoasen sind vor allem charakterstarke, dichte Räume. Während wir uns als Landschaftsarchitekten sicher auch auf die urbanistische Kraft eines individuell angeeigneten Improvisationsstrandes verlassen können, müssen wir als Gestalter daran arbeiten, dass die städtischen Freiräume atmosphärische Kraft haben, um als Stadtoasen Wünsche und Phantasien des Stadtbewohners zu beflügeln. Unsere oftmals wenig reizvollen und übermässig auf wenige Standards reduzierten Landschaftsarchitekturen stehen nämlich der phantasielosen, klischeehaften Möblierung kommerzieller Strandbars mit Plastikpalmen und werbeloggeprägten Liegestühlen oft um nichts nach.

Jetzt stell dir vor ...

### Des espaces particuliers

Les oasis urbaines sont surtout des espaces denses à fort caractère. Si nous pouvons en tant qu'architectes-paysagistes nous appuyer aussi sur la force urbanistique d'une plage improvisée adaptée à un cas particulier, nous devons comme concepteur faire en sorte que les espaces libres urbains possèdent la force atmosphérique nécessaire pour stimuler, en tant qu'oasis urbaines, les aspirations et représentations des citoyens. Les réalisations paysagères parfois peu attrayantes et trop souvent limitées à quelques standards ne sont pas en reste face au mobilier kitch et banal des bars commerciaux de plage, avec leur palmiers en plastique et leurs chaises longues recouvertes d'inscriptions publicitaires.

Imagine maintenant...

passende Ausstattung fehlt. Trefft euch am besten mit ein paar Freunden und überlegt, wie ihr den Ort zu einer STADTOASE umbauen könnt, in der ihr euch richtig wohl fühlt.» [www.stadtoasen-rosenheim.de](http://www.stadtoasen-rosenheim.de). Forschungsprojekt im «Experimentellen Wohnungs- und Städtebau» (ExWoSt), gefördert vom deutschen Bundesbauministerium.

<sup>11</sup> z.B. Mediaspree versenken. [www.ms-versenken.org](http://www.ms-versenken.org)

<sup>12</sup> Dank an Martin Rein-Cano für den Hinweis

<sup>13</sup> [www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2793&\\_ffmpar\[\\_id\\_inhalt\]=101731](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2793&_ffmpar[_id_inhalt]=101731)

<sup>14</sup> Architektur: Jean Nouvel. Konzeptionell ist das Projekt in grösserem (und öffentlicherem) Massstab eine Fortentwicklung seines Projektes für die Fondation Cartier von 1994, bei dem auch eine Glaswand den Garten für das Gebäude verinnahmt. Das Musée du Quai Branly ist in Bezug auf die Pflanzenverwendung bisher vor allem für die von Patrick Blanc bepflanzte Fassade des Verwaltungsgebäudes bekannt geworden.

<sup>15</sup> [www.ecosistemaurbano.org](http://www.ecosistemaurbano.org)

\* Bildlizenz: GNU Free Documentation License. [www.gnu.org](http://www.gnu.org)